



Gut gegen Betriebsblindheit: Petra Weins gibt Milchviehbetrieben als Beraterin den Blick von außen.

jährliche Betriebszweigauswertung anstand. „Je früher ich die Beratung im Jahr in Anspruch nehme, desto mehr kann ich noch im laufenden Jahr verändern und die Betriebskosten senken“, betont Günter Stommel. „Im vergangenen Jahr waren meine Stromkosten zum Beispiel sehr hoch. Daraufhin haben wir eine Wärme-Rückgewinnung im Kuhstall eingerichtet und in diesem Jahr sind sie deutlich gesunken.“

Auch zur Entscheidung, den Kuhbestand aufzustocken und Milchquote zu kaufen, hat Weins den 38-jährigen Betriebsleiter

Berufe rund um die Landwirtschaft

Jeder Landwirt ist anders

Petra Weins ist Beraterin der Landwirtschaftskammer NRW

„Jeder Betrieb und jede Landwirtschaftsfamilie ist anders – das macht meinen Beruf so spannend“, sagt Petra Weins, die als Unternehmensberaterin der Landwirtschaftskammer NRW tätig ist. Seit zwölf Jahren berät die Bonnerin rund 70 Milchviehbetriebe im Rhein-Sieg-Kreis, im Bergischen Land und teilweise im Kreis Mettmann. „Mein Beruf ist sehr abwechslungsreich. Ein reiner Bürojob wäre nichts für mich, ich schätze es sehr, dass ich so oft auf die Betriebe komme und so viel mit der landwirtschaftlichen Praxis zu tun habe“, gibt sie unumwunden zu.

Besonders spannend ist es für sie, die Betriebe in ihrer Weiterentwicklung beraten zu können. Dazu erstellt Petra Weins als Unternehmensberaterin für die Landwirte Betriebszweigs- und Buchführungsauswertungen zur Schwachstellenanalyse und natürlich auch eine Stärkenanalyse. Gemeinsam mit dem Betriebsleiter plant sie Betriebsentwicklungen und Wirtschaftlichkeitsanalysen. Ziele werden ins Auge gefasst und der Weg bis dahin abgesteckt. „Hier gibt es nie eine Musterlösung. Je nach Flächenausstattung, Kapital und Hofnachfolge tüftle ich mit jedem Betriebsleiter einen neuen Plan für den Betrieb aus“, berichtet sie. Hier sei es ihr immer wichtig, dass der Ehepartner auch dabei ist. „Ein Hof ist ein Familienbetrieb. Wenn es um strukturelle Veränderungen geht, sollte das gesamte Betriebsleiterteam eingebunden werden, weil es die ganze Familie betrifft. Das war früher nicht so, heute ist das zum Glück Standard“, erzählt Petra Weins, die von einem Nebenerwerbsbetrieb stammt.

Auch die Liquiditäts- und Finanzierungsplanung stehen bei ihrer Beratung auf dem Programm. „Es kommen auch immer wieder neue Aufgaben dazu. Zurzeit spielt die Prämienberatung eine immer wichtigere Rolle. Häufig fragen mich die Landwirte auch, ob ich ihnen bei der Prämienoptimierung und oder insgesamt bei den Prämienanträgen helfen kann. Kein Wunder, denn die Anträge werden immer komplizierter“, kann sie aus Erfahrung berichten. Auch die Organisation von Informationsveranstaltungen für Landwirte, Lehrfahrten und Betriebsbesichtigungen fallen in ihr Aufgabengebiet.

Betriebsberatung live

Eine Betriebsberatung live bekomme ich auf dem Betrieb von Günter und Sandra Stommel in Ruppichteroth mit: Herzlich wird Petra Weins auf dem 60 ha großen Milchviehbetrieb mit 60 Kühen empfangen, wo am vergangenen Donnerstag die

Sandra und Günter Stommel erarbeiteten zusammen mit Petra Weins vergangene Woche die jährliche Betriebszweigauswertung.

FOTOS: ANDREA BAHRENBERG



DER KAMMERBERATER

„Kammerberater“ gibt es genau so viele wie Betriebszweige auf den landwirtschaftlichen Betrieben: Tierproduktionsberater, Pflanzenbauberater, Gartenbauberater, Obst und Gemüse, Pferdeberater, Unternehmensberater, Spezialberater wie Kooperationsberater, Bauberater, Technikberater, Berater für alternative Energien, Berater für konventionelle oder ökologische Betriebe, Berater für Einkommens- und Erwerbsalternativen, für Einkommens- und Vermögenssicherung und viele mehr. Weitere Infos dazu gibt es unter www.landwirtschaftskammer.de. □

geraten. „Wir haben es gemeinsam durchgerechnet. Das war ein entscheidender Entwicklungsschritt für uns, bei dem uns Frau Weins gut unterstützt hat“, so Günter Stommel. Es sei wichtig, eine Meinung von Außenstehenden zu erfahren. „Wenn man nur in seinem eigenen Saft schmort, wird man betriebsblind. Daher schätze ich es sehr, die Bewertung eines Betriebsberaters einzuholen“, hält er fest.

Zur jährlichen Betriebszweigausswertung spricht Petra Weins die Buchführung mit Familie Stommel im Einzelnen durch und analysiert, welche Leistungen und Kosten dem Betriebszweig Milchviehhaltung zuzuordnen sind. Petra Weins errechnet die Werte bis zu Gewinn je kg Milch oder Gewinn je Kuh. „So kann der Betriebsleiter genau erkennen, in welchen Bereichen Schwachstellen liegen, oder ob er gut gewirtschaftet hat. Im Vergleich zu den Vorjahren und mit anderen Betrieben – natürlich anonym – kann er genau sehen, wo er steht“, erläutert die Beraterin. Anschließend fasst sie die wesentlichen Punkte zusammen und legt einen Plan fest, wie man die Schwachstellen beseitigen kann.

Schwierig wird der Beruf für Petra Weins, wenn sie den Betrieben zum Aufgeben raten muss. „Das kommt nicht so oft vor, aber wenn dann ist es auch für mich hart“, sagt sie. Wenn es etwa keinen Hofnachfolger oder es keine Weiterentwicklungsmöglichkeiten auf Grund von knapper Fläche gibt, oder die Liquidität nicht gegeben ist, spreche sie dies mit viel Fingerspitzengefühl an. „Die Zahlen belegen ja den Sachverhalt, aber trotzdem ist dies immer wieder eine Herausforderung“, meint sie.

Ausbildung Kammerberaterin?

Und wie ist sie „Kammerberaterin“ geworden? Nach dem Studium der Agrarwissenschaft mit dem Schwerpunkt Ökonomie in

Bonn absolvierte Petra Weins ihr Referendariat bei der Landwirtschaftskammer NRW. Hier arbeitete sie in der Verwaltung, Beratung und in der landwirtschaftlichen Berufsschule. Vier Jahre lang war sie anschließend in der Hof- und Feld-Redaktion der LZ Rheinland als Redakteurin tätig. Nach einer mehrjährigen Tätigkeit in der Entwicklungshilfe in Afrika leitet

sie heute einen Unternehmerkreis Milch im Rhein-Sieg-Kreis. „Heute müssen junge Menschen ein Fachhochschulstudium Agrarwissenschaft mitbringen. Anschließend folgt eine Einarbeitungszeit bei der Kammer“, weiß sie. Wünschenswert sei auch immer landwirtschaftliche Praxiserfahrung oder Berufserfahrung in der Wirtschaft. AB